

## **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

### **Geschichte des k. u. k. Feld-Jäger-Bataillons Nr. 3 dermal Feld-Bataillon Nr. 13 der Tiroler Kaiser-Jäger**

1850-1893

**Kandelsdorfer, Karl**

**Wien, 1903**

Laibach

Nach einem gleichzeitigen Berichte der „Linzer Tagespost“, beehrte Erzherzog Joseph die Veteranen des Bataillons mit freundlichen Ansprachen.

In der Nacht auf den 1. October erfolgte die Fahrt in die neue Garnison

### L a i b a c h.

Brigadier war GM. Docteur, Commandant des 3. Armee-corps FML. Erzherzog Ernst, das Landes-General-Commando befand sich in Udine, Armee-Commandant war FZM. Benedek.

Bisher wurde der Einkauf der Menage-Artikel täglich von den Compagnieköchen bei Fleischhauern und Victualienhändlern für je eine Halbcompagnie bewirkt. Am 29. November ordnete das Kriegs-Ministerium an, dass in Hinkunft der Einkauf jener Menage-Artikel, welche keinem Verderben unterliegen, von jedem Truppenkörper im Großen einzukaufen und dann gegen Verrechnung an die Compagnien abzugeben seien. Im Bataillon wurde diese Großmenage anfangs 1866 eingeführt und Lieutenant Simonis zum Verwalter, dann von jeder Compagnie ein gewählter Vertrauensmann zur Controle bestimmt. Die Vortheile dieser Einführung zeigten sich vom Jahre 1867 an, indem alljährlich zu hohen Feiertagen die Ersparungen den Compagnien zur Menage-Aufbesserung gutgeschrieben wurden.

Am 21. December wurde vom Kriegs-Ministerium die Eintragung der „Feldzugsjahre“ in die Grundbuchblätter der Officiere angeordnet.

**1866.** Mit der A. h. Entschließung vom 25. Februar wurde anbefohlen: Im Felde trägt in Hinkunft jeder Mann ein zweites Paar Schuhe im Tornister; jede Compagnie führt 20 Paar Reserve-Schuhe und 30 Paar -Sohlen mit. Der Mann trägt ferner einen zweitägigen Verpflegs-Vorrath an Brot, Tabak und Salz, bei der Etappen-Verpflegung noch an Gemüse, Kaffee und Zucker. Ein 3—4-tägiger derlei Vorrath darf nur ausnahmsweise getragen werden. Als Reserve-Vorrath werden für je zwei Compagnien 175 Portionen Zwieback, Reis und Salz mitgeführt. Ein Bataillon wird ferners mit einem viertägigen Fleischvorrathe an lebendem Schlachtvieh versehen und hat die Fleischrationen für einen Tag in ausgeschrotetem Zustande mitzuführen, für drei

Tage lebendes Vieh nachzutreiben. Die bisherigen Bestimmungen bezüglich des eisernen Vorrathes treten außer Kraft. Alle eigenen Fuhrwerke der Stabsofficiere werden abgeschafft, dagegen ihre Bagage auf dem Train fortgebracht (zwei Behältnisse mit zusammen 100 Pfund); die Oberofficiere können ein Bagagebehältnis zu 35 Pfund beladen, ein zweites mit Maximum 15 Pfund hat der Officiersdiener zu tragen. Der bisher mit zwei Pferden bespannte Munitions-Reservekarren wird in Hinkunft mit vier Pferden bespannt und heißt Munitionswagen. Die Proviant-Officiere werden von nun an im Felde vom Ärar beritten gemacht. An Schriften u. dgl. darf das Bataillon nur 250 Pfund, die Compagnie 32 Pfund, an Handwerkzeug 30, bezw. 10 Pfund, an Büchsenmacher- und Schmiedwerkzeug 240 Pfund mitführen. Die Verladung geschieht: auf dem Bataillons-Stabs-Bagagekarren: eintägige Fleischration (à  $\frac{1}{2}$  Pfund) für das ganze Bataillon, Handcassa, Schriften, Bagage des Bataillons-Commandanten und des Fahrgemeinen, ein Putzsack, eventuell 26 Kaffeebecher, zweitägige Fourage für 4 Pferde des Commandanten, für je 1 Pferd der beiden berittenen Hauptleute, des Adjutanten, Proviant-Officiers und der beiden Ärzte, dann für 2 Karrenpferde; auf dem Divisions-Bagagekarren: 40 Paar Reserve-Schuhe, 60 Paar Sohlen, Schriften und Handcassa, Handwerkzeug, 8 Putzsäcke, Bagage der 8 Compagnie-Officiere, eines Arztes und des Fahrgemeinen, zweitägige Fourage für 1 Pferd eines etwa bei der Division befindlichen Berittenen und für 2 Karrenpferde, 175 Portionen Zwieback, Reis, Salz; auf dem Cassa-Deckelwagen: Bataillons-Cassa, Schriften der Stabs-Organen, Cylinder-Feldschmiede, Büchsenmacher-, Schmiede-, Schneider-, Wagner-, Sattler-Werkzeug, 6 Paar Reservestiefel, Bagage des Adjutanten, Proviant-Officiers, Stabsfeldwebels, zweitägige Fourage für die Spannungspferde (sammt Wagen 1948 Pfund).

Dem Bataillon gebühren: 16 Fahr-Gemeine, 1 vierspänniger Cassadeckelwagen, 4 zweispännige Bagagekarren, 3 vierspännige Rüstwagen, 1 Munitionswagen, 3 Reit-, 28 Zug-, 2 Reservepferde, zusammen 9 Wagen, 33 Pferde.

Die am 10. März beim Bataillon eingerückten 80 Rekruten wurden für die erste Abrichtung — wie es damals üblich war — in einen sogenannten Rekruten-Turnus vereinigt, von den Compagnien mit Chargen dotiert, abgesondert bequartiert und unter Aufsicht von drei Officieren gestellt.

Im Bataillon trugen um diese Zeit viele Leute Geierfedern auf den Kappen, was Oberst Schmigoz am 13. März, unter Hinweis auf die Vorschrift Schildhahnfedern zu tragen, untersagte.

Mit 1. April wurde Major August Volkart des 9. Gendarmierie-Regimentes als überzählig ins Bataillon übersetzt und in seiner Commandierung beim Präsidenten des siebenbürgischen Guberniums belassen.

In die Brigade GM. Weckbecker eingetheilt, begrüßte derselbe unser Bataillon in schmeichelhafter Weise :

„Nachdem zu Folge Festungs-Gouverneur-Erlass, Venedig, 13. April das Bataillon mit heutigem Tage in mein Brigade-Commando eingetheilt ist, spreche ich meine Freude aus, ein im Krieg und Frieden so ausgezeichnetes Bataillon unter mein Commando gestellt zu wissen.

Im Dienste strenger Ernst bei getreuester Pflichterfüllung; außer Dienst beste Kameradschaft, sind die Richtschnur meines Handelns und erheische ich von meinen Untergebenen. Sehr leid thut es mir als alter Jäger mit Leib und Seele, das schöne Bataillon unter seinem bewährten Commandanten vorläufig nicht in meiner Nähe zu haben; ich hoffe aber mit Zuversicht, dass dies in ernster Stunde der Fall sein wird, um Zeuge sein zu können, wie die braven Dreier sich neue Lorbeeren in den bereits errungenen Kranz flechten werden.“

Das Kriegs-Ministerium bestimmt am 15. April, dass bei den bevorstehenden großen Truppenbewegungen die Etapen-Verpflegung anzuwenden sei. Die Etapen-Portion bestand — für die Mannschaft vom Oberjäger abwärts — aus dem Frühstück, bestehend aus  $\frac{1}{4}$  Seidl Branntwein, aus dem Mittagessen:  $\frac{1}{2}$  Pfund Rindfleisch, 6 Loth Reis oder  $\frac{1}{3}$  Pfund Kochmehl oder die entsprechende Menge Gemüse, 1 Loth Kernfett, 1 Loth Salz, und abends aus 1 Seidl Wein. Außer der Etappen-Verpflegung gebürte dem Mann eine Marschzulage. Den Officieren wurde der Bezug von Etapen gegen Bezahlung gestattet.

Um für die in Laibach einrückenden Rekruten des Infanterie-Regiments Nr. 17 Platz zu schaffen, wurde am 26. April die 1. Division nach Unter-Cziska, die Rekruten-Abtheilung und die 2. Division nach Ober-Cziska, die 3. Division nach Traule; am 30. April das Bataillon nach Krainburg und am 4. Mai wieder nach Laibach zurückverlegt.